Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.

Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Ślaskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 122 — Dienstag, den 9. August 1932 — 50. Jahrgang

Frankreich kämpft für „Vernunft" und „Menschenverstand"

Herriots Rede bei der 400-Jahrfeier in Vannes — Im Geiste Briands
Bombenanschlag bretonischer Separatisten auf ein Denkmal

Paris. Herriot nahm am Sonntag an der 400-Jahrfeier des Zusammenschlusses der Bretagne mit Frankreich in Vannes teil. In einer Ansprache ging er auf die letzten internationalen Verhandlungen in Lausanne und Genf ein. Herriot betonte u. a., daß Frankreich bei den Reparations- und auch bei den Abrüstungsverhandlungen im Geiste Briands gehandelt und das erreicht habe, was in den jetzigen Zeiten, in denen noch sehr viel Verwirrung herrsche, überhaupt möglich sei. Herriot benutzte die Gelegenheit, um noch einmal allen Staaten zu danken, die an den Genfer und Lausanner Arbeiten teilgenommen haben und um insbesondere diejenigen Länder zu begrüßen, die mit Frankreich durch die „gleiche Liebe zur Freiheit" verbunden seien. Die französische Regierung werde sich durch keinen Zwischenfall beirren lassen, sondern auch in Zukunft als Beispiel für die Vernunft und den gesunden Menschenverstand darstehen.

Im engen Zusammenhang mit diesen Feierlichkeiten steht nach Ansicht der zuständigen Behörden ein Bombenanschlag, der in den frühen Morgenstunden des Sonntags auf das Denkmal des Vorkämpfers des französisch-bretonischen Anschlusses, Jean Boucher, verübt wurde. Gegen 5 Uhr wurde die Bevölkerung durch einen furchtbaren Knall aus dem Schlaf gerissen. Der Platz vor dem Rathaus war in eine dichte Rauchwolke gehüllt. Als sich der Rauch verzogen hatte, sah man einen wüsten Trümmerhaufen. Das Denkmal ist völlig zertrümmert worden. Man nimmt an, daß der Anschlag von bretonischen Separatisten verübt worden ist. Zwei Personen wurden unter dringendem Tatverdacht verhaftet.

Die Kämpfe in Deutschland dauern an

Berlin. Der Präsident des preußischen Landtages, Kerrl, hat sämtlichen Fraktionen des Landtages mitgeteilt, daß die für den 16. und 17. August in Aussicht genommenen Landtagssitzungen nicht stattfinden. Diese Mitteilung des Präsidenten geht auf ein Schreiben des nationalsozialistischen Fraktionsführers Abgeordneten Kube zurück, der den Präsidenten gebeten hat, die in Aussicht genommenen Landtagssitzungen abzusetzen, da an diesen beiden Tagen eine große Tagung aller nationalsozialistischen Abgeordneten des Reichstages und der Länderparlamente abgehalten werde. Wenn Präsident Kerrl der Bitte des Abgeordneten Kube gefolgt ist, so entspricht das der bisherigen Uebung des Landtages, der derartige Wünsche von Landtagsfraktionen stets berücksichtigt hat.

Zuchthaus und Todesstrafe für Sprengstoffanschläge möglich

Berlin. Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt, daß die zahlreichen Sprengstoffanschläge der letzten Tage durch eine neue Notverordnung nicht erfaßt werden würden. Neue Maßnahmen gegen Sprengstoffanschläge seien nicht nötig, da das Sprengstoffgesetz von 1884 bereits die schärfsten Strafen vorsehe. Es sei Zuchthaus von 5 bis 15 Jahren, möglicherweise lebenslängliches Zuchthaus vorgesehen und für Fälle, daß bei einem Sprengstoffanschlag Todesfälle zu beklagen seien, die Todesstrafe.



Das ist der Panzerwagen, der bei Kassel beschlagnahmt wurde

Das mit einem starken Blechmantel verkleidete Lastauto, das in Hofgeismar in einem Versteck der Nationalsozialisten von der Polizei aufgefunden wurde. Die Beteiligten erklären, der Wagen sei zu Angriffszwecken völlig unbrauchbar und habe nur als Transportmittel in unsicheren Zeiten dienen sollen.

Reichsbannerführer in Lötzen erschossen

Lötzen. Am Sonnabend gegen 19,30 Uhr wurde der Reichsbannerführer Kurt Kotzan aus Lötzen vor dem Büro des Landarbeiterverbandes erschossen. Kotzan war mit mehreren anderen Reichsbannermitgliedern am Abend aus dem Büro gekommen und durch die Straßen gegangen. Hierbei traf er auf SA-Leute, mit denen die Reichsbannerleute in Auseinandersetzungen kamen. Während der Reichsbannermann Piontek zum Büro zurücklief, um Polizei herbeizurufen, krachte ein Schuß hinter ihm her. Piontek konnte jedoch das Büro erreichen und die Tür hinter sich verschließen. Kotzan, der ihm gefolgt war, wurde von einem zweiten Schuß zu Boden gestreckt und war auf der Stelle tot.

Der Sprengstoffanschlag in Braunschweig

Die Fensterscheiben von 25 Häusern zertrümmert.

Braunschweig. Ueber den Sprengstoffanschlag in der Nacht zum Sonnabend erfahren wird noch folgende Einzelheiten: Gegen 3,35 Uhr wurde aus einem Kraftwagen in der Langestraße ein Sprengkörper geworfen, der großen Schaden anrichtete. An etwa 25 Häusern wurden die Fensterscheiben zertrümmert. Der große Schaden ist darauf zurückzuführen, daß die Langestraße sehr schmal ist. Durch die Explosion wurde aus dem Bordstein und dem Asphalt der Straße ein großes Stück herausgerissen. Die Splitter des Sprengkörpers sind durch die Holzblenden der Fenster, durch die Fensterrahmen und teilweise auch durch das Mauerwerk in mehrere Häuser eingedrungen und haben in den Zimmern Sachschaden verursacht. Personen sind nicht verletzt worden. Von den Tätern fehlt noch jede Spur.

Verlorene Macht

In drei deutschen Ländern sind die Nationalsozialisten in den letzten Monaten „zur Macht" gekommen: in Mecklenburg, Oldenburg und Anhalt. Aber schneller als sie es selbst vermutet haben, sind ihre Mehrheiten in diesen Ländern verloren gegangen. Weder hinter der Nazi-Regierung in Mecklenburg, noch hinter der in Oldenburg und der in Anhalt steht nach den letzten Reichstagswahlen noch eine Mehrheit.

In Mecklenburg-Schwerin sind die Nazis am 31. Juli in eine ausgesprochene Minderheit geraten, in Anhalt haben sie zwar 13 000 Stimmen auf Kosten der Deutschnationalen, der Volkspartei und Wirtschaftspartei gewonnen, aber diesem Gewinn steht ein Nettogewinn der Sozialdemokratie und Kommunisten gegenüber. Nach den Ziffern der Reichstagswahlen würde die Mehrheit der Rechten (20:16) in Anhalt verschwinden und ein Gleichgewicht der Kräfte von 18:18 eintreten. In Oldenburg sieht es nicht anders aus. Hier besitzen die Nationalsozialisten seit dem 29. Mai von 46 Mandaten 24, also mehr als die Hälfte. Allerdings stand hinter diesen Mandaten nicht die Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Es fehlten etwa 5500 Stimmen. Die Hoffnung der Nazis, bei den Reichstagswahlen endgültig die Hälfte aller abgegebenen Stimmen aufzubringen, ist schwer enttäuscht worden. Im Mai brachten sie es auf 48 Proz. aller Stimmen, am 31. Juli auf 46 Proz. Sie haben also nicht die restlichen 2 Proz. gewonnen, sondern zwei Prozent verloren. Dagegen haben die Sozialdemokraten ihren Prozentsatz von 18,8 auf 20 Proz., die KPD. von 5,7 auf 6,3 Proz. steigern können. Auf die oldenburgischen Landtagsverhältnisse umgerechnet, würde das Stimmengleichheit von 24 zu 24 bedeuten.

Die Umrechnungen zeigen, daß die Bäume der Nazis selbst dort nicht in den Himmel wachsen, wo alle Voraussetzungen für einen Erfolg ihrer Lügenagitation gegeben sind.

Doch Wechsel auf dem französischen Botschafterposten in Washington?

Paris. Der französische Botschafter in Washington, Claudel, wird sich am heutigen Sonnabend an Bord eines französischen Dampfers einschiffen, um seine Ferien in Frankreich zu verbringen.

Im Zusammenhang mit der Rückkehr Claudels nach Paris wollen in politischen Kreisen die Gerüchte von einer Neubesetzung des Postens in Washington, ebenso wie des Botschafterpostens in London nicht verstummen. Man betont immer wieder, daß der gegenwärtige Finanzminister Germain Martin in Zukunft die französischen Interessen in Amerika vertreten wird. Der „Matin" glaubt den Ursprung dieser Gerüchte mit der Absicht der französischen Regierung begründen zu können, zu den amerikanisch-französischen Schuldenverhandlungen einen Sonderbevollmächtigten nach Washington zu entsenden. Dieser Bevollmächtigte würde voraussichtlich der französische Finanzminister sein.

Generalstreik der belgischen Bergarbeiter

Der Generalstreik ab Montag proklamiert — 170000 Bergarbeiter werden an dem Streik teilnehmen
Der Streik wird auf die verwandten Betriebe ausgedehnt — Lohnfragen und Arbeitsabkommen im Vordergrund

Brüssel. Auf einer außerordentlichen Vertreterversammlung der belgischen sozialistischen Bergarbeitergewerkschaft in Brüssel wurde am Sonntag nach stürmischer Aussprache der Generalstreik für den Bergbau und die verwandten Betriebe beschlossen. Der Streik dürfte sich ab Montag auf das gesamte belgische Kohlenrevier erstrecken. An dem Streik werden sich 170 000 Arbeiter beteiligen.

Die Bewegung als solche dauert bereits seit einem Monat an. Sie war zum Teil der Führung der Sozialisten entglitten und ist unter den Einfluß radikaler Elemente, vor allem der Kommunisten, geraten. Von seiten der Regierung wurde den Arbeitern das Anerbieten gemacht, die unteren Löhne nach Wiederaufnahme der Arbeit zu überprüfen. Diesen Vorschlag hat die Vertreterversammlung mit der Forderung einer sofortigen Erhöhung der Löhne in den unteren Tarifklassen und einer Neuregelung des Arbeitseinkommens für den Bergbau beantwortet. Danach sollten in Zukunft die Löhne ausschließlich nach der Lebenshaltungsrichtzahl berechnet werden und nicht mehr, wie bisher, nach einer Richtzahl, die auch gleichzeitig den Kohlenpreis berücksichtigte.

Inzwischen wird von kommunistischer Seite im gesamten Grubengebiet weiter gehetzt. Mit Rücksicht auf die Ausdehnung des Streiks wird die Regierung sofort umfangreiche militärische Maßnahmen treffen.

Scharfer englischer Einspruch gegen die Internationalisierung der Luftfahrt

London. Handley Page, der Direktor der bekannten englischen Flugzeugbaufirma gleichen Namens, erhebt im „Observer" scharfen Einspruch gegen die beantragte Internationalisierung der Luftfahrt durch den Völkerbund und die in Genf vorliegenden Kontrollvorschläge für die Luftfahrt. Die Genfer Pläne liefen darauf hinaus, England aus seiner führenden Stellung im Bau von Flugzeugen zu verdrängen und die englischen Konstrukteure zu zwingen, ihre Pläne einem internationalem Ausschuß zur Genehmigung vorzulegen, so daß alle Konkurrenzen die englischen Geheimnisse erfahren könnten. Der englische Steuerzahler solle wissen, daß das Geld, das England dem Völkerbunde gebe, dazu benutzt werde, eine Organisation zu unterhalten, die die englische Luftfahrt verkrüppeln lasse wolle. Amerika dagegen hätte volle Freiheit und könne seine Luftfahrt entwickeln wie es wolle.

Laurahütte u. Umgebung

Die Anträge zur Minderheitsschule.

Das Ergebnis der Anträge zum Besuch der Minderheitsschule ist im Gemeindeamt zur öffentlichen Einsichtnahme ausgehängt worden. Eingereicht wurden 82 Anträge. Davon sind im ganzen 17 abgelehnt worden. Ohne Angabe von Gründen wurden 2, wegen nicht genügender Angabe der Muttersprache 3, wegen nicht maßgebender Unterschrift 5, und 7 wurden abgelehnt, weil die Antragsteller nicht die polnische Staatsangehörigkeit besitzen.

Die Entscheidung über die Anträge zur Aufnahme hängt auch in der Minderheitsschule aus und die Erziehungsberechtigten müssen sich in ihrem eigenen Interesse von der Annahme oder Nichtannahme ihrer Anträge durch Einsichtnahme überzeugen, damit sie rechtzeitig den Reklamationsweg beschreiten können.

Die Frist, wo die Schulleitung und die Gemeinde zur Auskunft in diesen Fragen verpflichtet sind, läuft am 10. August d. Js. ab. Abgelehnte Anträge müssen zwecks weiterer Erledigung an die Bezirksvereinigung des deutschen Volksbundes geleitet werden.

Aenderungen in der Auszahlung der Unterstützungen. Ab 1. August tritt bei der Auszahlung der kleinen Arbeitslosenunterstützung in der Gemeinde Siemianowitz eine Aenderung ein. Die Auszahlung erfolgt von der Zeit ab nur jeden Montag in nachstehender Reihenfolge: In der Zeit von 8—9 Uhr: vormittags, die Buchstaben A, B, M und N, von 9—10 Uhr: C, D, E, F, O, P; von 10—11 Uhr: G, H, J, R; von 11—12 Uhr: I, K, L, von 12—13 Uhr: S, von 13—14 Uhr: K, T, U; von 14—14½ Uhr: W und Z. m.

Bevölkerungsbewegung in Siemianowitz. In der Zeit vom 1. Januar bis zum 1. Juli 1932 sind in Siemianowitz 382 Neugeburten gemeldet worden, hiervon 192 Knaben und 190 Mädchen. Gestorben sind in derselben Zeit 104 männliche und 110 weibliche Personen. Getraut wurden in diesem Halbjahr 175 Paare. m.

Eine gute Tochter. Die zwanzigjährige Tochter des Arbeitslosen J. S., wohnhaft auf der Michalkowitzerstraße beschaffte sich ein Gespann und lud, während ihr Vater einem Nebenverdienst nachging, den gesamten Hausrat auf den Wagen und verschwand damit in unbekannter Richtung. Der arme Vater muß jetzt in den kahlen vier Wänden hausen.

Festgenommene Diebinnen. Am Freitagwochenmarkt wurden von der Polizei auswärtige Frauen festgenommen, welche im Verdacht stehen, zu einer Taschendiebesgesellschaft zu gehören. Beim Verhör gaben sie an, aus Zawiercie zu stammen und hierher zum Einkauf gekommen zu sein.

Sommerfest der „Freien Sänger" verregnet. Das für Sonntag nachmittag angekündigte Sommerfest der „Freien Sänger" und „Freien Sportler" im Bienhofpark Siemianowitz, ist dem unaufhörlichen Regen zum Opfer gefallen. Wie wir hören, soll dieses am kommenden Sonntag stattfinden. m.

=o= **Deutsche Jungfrauenkongregation bei St. Antonius.** Am Mittwoch, den 10. August, abends 8 Uhr, hält die deutsche Marianische Jungfrauenkongregation der St. Antoniuskirche in der Sakristei eine Versammlung ab. Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht.

St. Agnesverein, Siemianowitz. Am morgigen Dienstag, den 9. August, abends 7,30 Uhr, hält der St. Agnesverein, Siemianowitz im Wietrzykschen Vereinslokal die fällige Monatsversammlung ab. Infolge Reichhaltigkeit und Wichtigkeit der Tagesordnung werden die Mitglieder um pünktlichen und zahlreichen Besuch gebeten. m.

Vom Abstinenzverein. Am heutigen Montag, abends 7 Uhr, findet im katholischen Vereinshaus an der Kreuzkirche eine Mitgliederversammlung statt, bei welcher einige sehr wichtige Punkte zur Beratung kommen. Das Erscheinen aller Mitglieder ist unbedingt notwendig.

=o= **Ausflug nach dem Schweizertal.** Der deutsche Kindheit-Jesu-Verein, der Tabernakelbund und die Aspirantinnen der St. Antoniuskirche, unternehmen am Mittwoch, den 10. August, einen Ausflug nach dem Schweizertal bei Chorzow. Sammeln um 8 Uhr früh an der Schule. Bei schlechtem Wetter findet der Ausflug am folgenden Tage, Donnerstag, den 11. August, statt.

O armer Fußball...!

Skandalszenen auf dem Iskra-Sportplatz — Verrohung im Fußballsport

K. S. Iskra Laurahütte — K. S. 07 Laurahütte 1:2 (1:0).

Wir waren stets dagegen, daß sich hiesige Fußballvereine in diversen Freundschaftswettspielen begegnen. Mit Ausnahme weniger fairer Spieler arteten die meisten Begegnungen aus und wurden sogar teilweise brutal ausgetragen. Sportlich waren größtenteils die Erfolge gleich Null. Nur selten gingen die Mannschaften darauf aus, dem Laurahütter verwöhnten Fußballpublikum ein schönes faires Spiel vorzuführen, im Gegenteil in allen Begegnungen triumphierte der Haß, der bis ins persönliche überging. Spielabbrüche, Keilereien usw. war das Ende solcher „Propagandaspiele".

Am gestrigen Sonntag waren wir wieder Zeuge eines Vorfalles, der sich anläßlich des Rückkampfes zwischen den beiden Rivalen 07 und Iskra auf dem Iskrasportplatz ereignete. Das Publikum hat scheinbar genügend Lehre gezogen, denn es war nicht in den Massen vertreten wie bei allen anderen Fußballtreffen. Schon im Vorspiel der Reservemannschaften konnte man Wahrnehmungen machen, wie undiszipliniert und verroht der Fußballnachwuchs ist. Es war kein Fußballwettspiel mehr, eine Jagd nach dem Ball hätte man dieses Treffen besser betiteln können. Dem Schiedsrichter rief man verschiedene Kosenamen zu und man war froh, als diesem Treiben ein Ende bereitet wurde. Ein besseres Spiel hatte man von den 1. Mannschaften obiger Vereine erwartet. Nach Anpfiff sah es zunächst aus, als ob die Repräsentanten der Laurahütter Fußballkunst den Zuschauern einen wirklich schönen spannenden Kampf vorführen würden. Iskra spielte sich besser ein und beherrschte das Feld. Allmählich fanden sich auch die 07er zusammen und zugegeben, es waren manche Lichtmomente, die auf einen Fußballkampf hindeuteten. Aber schon nach wenigen Minuten meldeten sich die Krakeeler zu Wort. An erster Stelle wäre der „Fußballknabe" Schendzielorz (Iskra) zu erwähnen, der die Hauptrolle zu spielen begann. Diesen noch jungen unerfahrenen Spieler haben wir bereits beim Spiel gegen K. S. 06 Myslowitz näher kennengelernt. Daß die Vereinsleitung des K. S. Iskra diesen Fußballer, der eigentlich zunächst die Fußballregeln studieren müßte, in eine erste Mannschaft aufstellt, ist uns unverständlich. Solch ein Spieler verwischt mit einem Male die gesamten Sympathien, die man der Elf einräumt. Weiter zu erwähnen wäre Golly (07), der wohl vom Vorgenannten angegriffen wurde, jedoch nicht berechtigt war, sich sofort zu revanchieren. Scheinbar hat dieser vergessen, daß noch ein Schiedsrichter des Amtes waltete, der wohl genügend die Unfairheiten bestraft hätte. Diese beiden Kampfhähne gaben den Auftakt zu der Holzerei. Nach 35 Minuten Spielzeit erzielte Kandzia den ersten Treffer für Iskra. Mit 1:0 wurden die Seiten gewechselt. Nach Halbzeit übernahm 07 das Kommando und setzte sich minutenlang in der Gegnerhälfte fest. Ein hoher Ball ging über den Tormann hinweg ins Iskrator. Ausgleich. Der Kampf wurde immer härter und unfair. Als 07 durch Barton das zweite Führungstor erzielte schien es, als ob einige Fußballer ganz aus der Rolle fallen würden. Und richtig. Etwa 10 Minuten vor Schluß entstand plötzlich eine wüste Schlägerei, zwischen den Kämpfern und Publikum, bis Polizei eingriff und auf dem Fußballplatz Ruhe schaffte. Die Schuld an diesen Vorfällen tragen einzig und allein die Vereinsvorstände, die es scheinbar nicht verstehen den Mannschaften die hohen Ziele des Fußballspiels einzureden. Soll etwa wirklich der einstmals schöne Fußballsport den Weg zum Zerfall eingelegt haben? Wir sind überzeugt, daß solange die Mannschaften sich nicht belehren lassen werden, auch das verständliche Publikum die Fußballplätze meiden wird. Hoffentlich schaffen die Fußballführer endlich einmal Ordnung in die verwahrlosten Reihen der Aktivitas.

*

Weitere Ergebnisse.

K. S. 06 Myslowitz — K. S. Czarni Chropaczow 1:3 (1:1).
K. S. Domb — K. S. Blyskawica Emmagrube 6:1 (3:1).
Ruch Bismarckhütte — L. K. S. Lodz 3:0 (2:0).
Czarni Lemberg — Garbarnia Krakau 2:1 (1:0).
Cracowia Krakau — Legja Warschau 1:1 (0:0). m.

Tätigkeitsbericht der Rettungsbereitschaft. Im Monat Juli war die freiwillige Rettungsbereitschaft in 49 Fällen in Tätigkeit. Von den behandelten Fällen waren zwei Todesfälle, ein Bauchtyphus, ein Scharlach, eine Diphterie. Es waren zu verzeichnen 13 schwere und 19 leichtere Fälle. 21 Transporte mußten durchgeführt werden.

Neuerung in der Gemeindeschwimmhalle. Um die Schwimmhalle beim Publikum noch mehr populär zu machen, wird von der Badeleitung an jedem Montag und Donnerstag in der Zeit von 12 bis 20 Uhr die Anstalt für beide Geschlechter gleichzeitig zum Baden freigegeben. In dieser Zeit ist, nach Art des Familienbades, der Zutritt für Kinder und Erwachsene jeden Alters gestattet. Die Umkleidekabinen werden dann die männlichen Personen auf der linken Seite, die weiblichen auf der rechten Seite zu benutzen haben. Im übrigen sind die Vorschriften der Badeleitung zu beachten.

Aus dem Lager der Handwerker. Der Handwerkerverein Siemianowitz hielt am Sonntag abend im Vereinslokal Kozdon die fällige Monatsversammlung ab, die verhältnismäßig schwach besucht war. Eröffnet wurde diese vom Ehrenvorsitzenden Ludwig, der die Erschienenen herzlich willkommen hieß. Nach Einkassierung der Beiträge verlas der Schriftführer das Protokoll der letzten Versammlung. Hierauf erfolgte die Aufnahme neuer Mitglieder. Es ist beschlossen worden, am kommenden Sonntag, den 14. August, einen Ausflug nach Bittkow (Geislersches Saal- und Garten-Etablissement) zu unternehmen. Sammeln der Mitglieder um 3 Uhr nachmittags auf dem Hilgerplatz. Ab 4 Uhr findet im Geislerschen Garten ein Freikonzert mit Preisschießen statt. Ein Tanzkränzchen wird den Ausflug beschließen. Nachdem noch der Kassierer den Bericht über das Sommervergnügen erstattete, wurde die Sitzung geschlossen. Ein gemütliches Beisammensein schloß sich an, welches sich bis zum Einbruch der Polizeistunde hinzog. m.

=o= **Standesamtsnachrichten.** Im ersten Halbjahr 1932 sind auf dem Standesamt in Siemianowitz 382 Geburten angemeldet worden, und zwar von 192 Knaben und 190 Mädchen. Gestorben sind 214 Personen, davon 104 männliche und 110 weibliche Personen. Darunter befanden sich 165 Todesfälle von Kindern. Eheschließungen wurden 175 vorgenommen. — In der Zeit vom 30. Juli bis 6. August d. Js. wurden auf dem Standesamt 16 Geburten registriert und zwar von 7 Knaben und 9 Mädchen. Gestorben sind in der gleichen Zeit 12 Personen und zwar: Konstantin Najuch, Emma Müller, Josefa Bloch, Margarete Bialas, Konrad Cepok, Reinhold Kipka, Christine Wodnik, Günther Loskot, Wilhelm Kaczmarczyk, Maria Wengrzyk, Ernst Czech und Paul Pazur.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Dienstag, den 9. August.

6½ Uhr: für verst. August und Anna Strunk.

7 Uhr: für das Brautpaar: Hoppe-Niemiec.

10 Uhr: römische Trauung: Gonsiorek-Siedlaczek.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Dienstag, den 9. August.

6 Uhr: mit Kondukt für verst. Heinrich Gorecki, Eltern Rostalski, Schwester Karmaszinski, Klara und Josef Gorecki.

6,30 Uhr: in bestimmter Meinung.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Dienstag, den 9. August.

7½ Uhr: Jungmädchenverein.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck und Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp.
Katowice, Kościuszki 29.